

Dear Diary

Von Mayachan_

Kapitel 11: Wahrheit oder Pflicht

Der restliche Abend verlief nicht mehr so toll. Alle wunderten sich über Rikas Aufzug und ihr Verhalten. Sie trank einen Cocktail nach dem anderen, schien sich überhaupt nicht für ihr Aussehen zu interessieren und war völlig neben der Spur. Shinichi beobachtete seine Ex und wurde immer wütender. Was war bloß mit dieser Frau nicht richtig? Wieso hatte sie sich so betrunken und machte weiter? Am liebsten hätte er die Musik ausgemacht und alle in ihre Betten verfrachtet, aber das konnte er Kira und den anderen nicht antun. Außerdem versuchten Asami und Akako Rika immer wieder Wasser zu geben und nahmen ihr sooft es ging den Alkohol weg. Das fand das Model natürlich überhaupt nicht gut und fing immer wieder an herum zu zicken.

Ran war das Verhalten ihrer Schwester ziemlich peinlich. Obwohl es Rikas Freunde waren und nicht ihre, empfand sie das Verhalten ihrer großen Schwester sehr unangenehm. Auch sie konnte sich das nicht erklären und hatte schon das Gespräch mit der Älteren gesucht, aber Rika hat sie mit unschönen Worten abblitzen lassen.

„Was ist passiert? Du bist gar nicht du selbst. So kenne ich dich nicht“, hatte Ran zu ihrer Schwester gesagt als sie kurz allein waren.

„Halt den Mund und lass mich in Ruhe“, zischte das betrunkene Model und schubste die jüngste Mori weg. Es war nicht doll gewesen da Rika keine Kraft mehr hatte trotzdem hatte es die junge Schülerin verletzt.

Seitdem war Ran ihrer Schwester aus dem Weg gegangen und beobachtete das ganze Drama aus Entfernung. Shiho war als Erste aufgefallen, dass etwas zwischen den Schwestern vorgefallen war und hatte das Gespräch mit Ran gesucht. „Alles okay? Hat Rika irgendwas gesagt - oder gemacht?“

„Nein alles gut. Ich bin nur erschüttert das Rika so abdreht. Ich habe gehofft, dass sie dazu gelernt hat.“ Dabei lächelte die brünette Teitan-Oberschülerin so traurig, dass Shiho sie spontan in ihre Arme zog. Dabei hatte sie aber keine Hintergedanken, sie wollte sie einfach trösten. Asami hatte die Umarmung mitgekriegt und war sofort zu den beiden hin und fragte Ran besorgt. „Alles gut? Du siehst richtig niedergeschlagen aus. Es ist wegen Rika, oder?“

Nickend schluckte die Jüngere und versuchte ihre Gefühle wieder unter Kontrolle zu bringen.

Kazuha und Aoko saßen mit Heiji und Kaito am Pool und unterhielten sich mit denen auch wenn die junge Toyama keinen Bock darauf hatte. Auch sie total sauer, weil Rika

ihnen den Abend verderbte und Ran nun die Leidtragende war. Am liebsten hätte sie der älteren Mori richtig eins auf ihr dummes Maul gegeben, aber sie hielt sich zurück. Sollte sie aber nochmal was mitbekommen, wäre Ende zuviel stand fest. Aoko war genauso entsetzt von dem Model wie die anderen auch. Am liebsten wäre sie wieder nach Hause gegangen, aber dann kam Kaito zu ihr - hatte sie so charmant angelächelt, dass sie Herzklopfen bekam. Nun unterhielten sich die beiden während Heiji und Kazuha diskutierten.

Irgendwann drehte sich Rika zu den anderen um und schrie. „Lasst uns Wahrheit oder Pflicht spielen!“

Ihre Freunde sahen sie an als wäre sie nicht ganz richtig im Kopf. „Ich spiele jetzt bestimmt nicht Wahrheit oder Pflicht“, erwiderte der gutaussehende Gastgeber mit verschränkten Armen. Auch die junge Aido schüttelte den Kopf. „Nein Rika, heute spielen wir nicht.“

„Los seid keine Spielverderber“, lallte das Model und hickste. „Oder habt ihr Angst das die Küken da eure Geheimnisse erfahren?“

„Nein das nicht aber.“ Weiter kam Asami nicht, denn Rika unterbrach sie. „Ihr seid Angsthäsen! Kommt und lasst uns eine Runde spielen.“

Fragend sahen sich die Mädels an und dann zu den Jungs und den Jüngeren. Ran gefiel das überhaupt nicht. Wer weiß welche Frage ihr gestellt werden würde, oder vielleicht musste sie jemanden Küssen. Das wäre doch zu peinlich. Auch Aoko und Kazuha waren dagegen. „Wir sind raus.“

„Oh Buh“, machte die ältere Mori. „Los jetzt. Wir werden auch keine gemeinen Fragen oder Pflichtaufgaben stellen.“

„Ich halte das trotzdem für keine gute Idee“, bemerkte Kaito und sah wie unangenehm es Aoko war. Auch Shinichi und der junge Hattori wollten nicht mitspielen.

„Entweder wir spielen jetzt eine Runde oder ich gehe zu Shun und feiere mit ihm weiter“, drohte Rika und sah die Anderen an.

„Du willst in deinem Zustand nach Shun? Bist du jetzt total irre?“, schnaufte Asamis Zwillingsschwester und erntete ein fieses Lächeln. „Bei ihm geht bestimmt die Post ab.“

„Gut eine Runde“, murrte Kira und nahm eine leere Flasche. „Aber nehmt Rücksicht auf die Jüngeren! Keine fiesen Fragen oder Aufgaben!“

Lächelnd nahm die hübsche Mori noch einen Schluck aus ihrem Glas. „Alles klar.“

Nun saßen alle im großen, gemütlichen Wohnzimmer der Kudos. Das berühmte Model drehte kichernd die Flasche die auf Shiho zeigte. „Also Wahrheit oder Pflicht.“

„Wahrheit“, meinte die Blondine und lehnte sich an ihre Freundin. Die gab ihr einen Kuss auf die Stirn und lächelte. „Mit welcher berühmten Person würdest du gerne Sex haben?“

Einen Moment dachte die junge Miyano nach. „Kaley Cuoco.“

„Mit der würde ich auch gerne mal“, lachte Heiji und wackelte mit den Augenbrauen. Die anderen Schüler kicherten - nur die drei Teitan-Oberschülerinnen blieben still. Shiho drehte die Flasche und die zeigte auf Kazuha. „Wahrheit oder Pflicht?“

Die hübsche Schleifenträgerin sah ihre beste Freundin an bevor sie seufzend

antwortete. „Pflicht.“

„Gacker eine Minute wie ein Huhn.“

Schulterzuckend kam die brünette Toyama dem nach und begann ein Huhn zu Imitieren. Rika verdrehte genervt die Augen. „Also so leichte Aufgaben müssen jetzt wirklich nicht sein.“

„Das entscheidet jeder für sich“, wies Akako ihre Freundin zurecht. Alle waren von dem Model genervt, aber wenn sie es jetzt zum Streit kommen lassen würden, dann würde Rika wohl noch mehr Dummheiten machen und das galt es zu vermeiden.

„Pah“, machte die ältere Mori beleidigt und schmolte. „Dann werd ich mal drehen“, bemerkte die junge Toyama und griff nach der Flasche. Die blieb dann bei Kira stehen.

„Wahrheit oder Pflicht?“

„Pflicht.“

„Tanze wie eine Ballerina.“

„Das kann ich doch nicht“, jammerte die Rothaarige, stand aber brav auf und hob ihre Arme und Beine. Dabei versuchte sie ihren Körper elegant zu drehen was allerdings nicht klappte und sie ziemlich affig aussah. Kaito klatschte als sie dann noch einen Sprung machte und zum Schluss knickste. „Gut du solltest bei Dance Dance Dance mitmachen.“

„Wohl kaum.“

Die Flasche wurde wieder gedreht und blieb bei Rika stehen. „Wahrheit oder Pflicht.“

„Pflicht.“

„Spiele einen Orgasmus vor“, sagte Kira und erntete ungläubige Blicke. „Ich dachte wir stellen keine gemeinen und fiesen Aufgaben?“, sagte Shiho musste aber Grinsen. „Wir stellen den Jüngeren nicht solche Aufgaben“, verbesserte die hübsche Aido. „Uns können wir solche Aufgaben stellen.“

„Schön wie ihr wollt“, kicherte Rika und holte Luft. Dann begann sie laut zu Stöhnen und tat so als würde sie auf einem Mann sitzen und ihn reiten. „Ohhhhhh jaaaaaaaa. Ohhhhhh mein Gott! Jaaaaaaaa!“

Amüsiert betrachteten die Anderen das Schauspiel. Aoko wandte sich an Ran, die neben ihr saß. „Also mir wäre das viel zu peinlich.“ „Mir auch“, flüsterte die junge Mori zurück. Heiji grinste seinen besten Freund an. „Hat sie das auch bei eurem Sex gemacht? Vielleicht hat sie da auch immer ihre Orgasmen vorgetäuscht.“

„Schnauze“, knurrte der junge Fußballer und schüttelte den Kopf.

Als Rika mit einem lauten *Ich komme* noch einmal laut stöhnte war sie fertig. Zufrieden machte sie weiter. Dann blieb die Flasche bei Kaito stehen. „Wahrheit oder Pflicht?“

„Wahrheit.“

Ein gemeines Grinsen legte sich auf die Züge der älteren Mori. „Mit wie vielen Frauen hattest du schon Sex?“

Bei der Frage verspannte sich die junge Nakamori und sah den jungen Basketballspieler an. Der sah nervös zu ihr und dann zu Rika. „Mit sechs.“

„U!“ machte Akako. „Doch so viele? Ich hab auf drei getippt.“

Bei der Antwort ihres Schwarms verspürte Aoko einem Stich im Herzen. Mit so vielen hatte er schon Sex gehabt? Das tat weh auch, wenn die beiden nicht zusammen waren. Die kleine Hoffnung die sich in ihr ausgebreitet hatte erlosch. Warum sollte er Interesse an ihr haben, wenn sie noch völlig unerfahren war? Er würde niemals mit ihr gehen. Sie war langweilig und naiv.

Kaito entging der traurige Gesichtsausdruck der schüchternen Nakamori nicht und es tat ihm leid. Er hatte nicht gewollt, dass sie das so erfuhr. Wahrscheinlich dachte sie nun, dass er ein Frauenheld war und wollte nichts mehr mit ihm zutun haben. Am liebsten hätte er Rika in den Arsch getreten!

Als nächstes zeigte die Flasche auf Asami. „Wahrheit oder Pflicht.“

„Pflicht.“

„Zeig uns wie ein perfekter Zungenkuss aussieht – aber alleine.“

„Wenns sein muss“, gähnte Asami und begann die Luft zu küssen. Dabei bewegte sie ihre Zunge wie bei einem Zungenkuss. Als sie fertig war drehte sie die Flasche. Wieder blieb sie bei Rika stehen. Die hatte sich gerade eine neue Flasche Bier geholt und trank einen kräftigen Schluck. Es war erstaunlich das sie noch weiter trinken konnte. Oder stehen.

„Pflicht“, sagte Rika.

„Tu so als würdest du ein Kind gebären.“

„Okay.“ Die brünette Mori legte sich hin und stellte ihre Beine auf. Dann begann sie zu schreien. „AHHH, es kommt! Es kommt!“

Lachend schüttelten die Anderen die Köpfe. Als Rika dann die Flasche drehte zeigte sie auf ihre Schwester. „Schwesterherz, Wahrheit oder Pflicht.“

Schluckend sah Ran zu ihrer Schwester. „Wahrheit.“ Innerlich betete sie das ihre Schwester keine peinliche Frage stellte. „Welches kindische Verhalten hast du immer noch?“

Kazuha und Aoko warfen der älteren Mori böse Blicke zu. Sie wussten, dass Rika auf Rans Kuschtiere ansprach. Ran hatte noch alle und manchmal kuschelte sie sogar mit ihnen noch. Klar mit sechzehn machte man das eher selten aber für Ran war es schön. „Ich kuschel manchmal mit meinem Kaninchen im Bett“, antwortete die sechzehnjährige Mori mit geröteten Wangen. Keiner der älteren Schüler sagte etwas bis. „Du auch? Ich mach das auch manchmal“, grinste Kira und zwinkere ihr zu. Ran lächelte sie an, trotzdem war es ihr unsagbar peinlich. Shinichi hielt sie jetzt bestimmt noch für ein Kind. Am liebsten hätte sie geheult.

Die Flasche drehte sich und blieb bei Heiji stehen. „Wahrheit oder Pflicht?“

„Pflicht.“

„Täusche einen totalen Lachanfall vor.“

Plötzlich begann der attraktive Cappyträger laut zu Lachen und wurde dabei immer hysterischer und dreckiger. Das steckte die anderen Oberschüler auch an und so lachten nun alle. Es war doch ganz witzig. Nach drei weiteren Runden war wieder das hübsche Model an der Reihe die Flasche zu drehen. Sie blieb bei ihrem Ex stehen.

„Wahrheit oder Pflicht.“

Shinichi überlegte. „Pflicht.“ Bei Wahrheit hätte er womöglich etwas über ihr Sexleben ausplaudern müssen.

„Zieh die Person die dir gegenüber sitzt auf deinen Schoß und küss sie eine Minute auf den Mund.“ Gegenüber von Shinichi saßen Ran und Heiji. „Soll ich beiden einen Kuss geben oder was?“

„Nein nur einem von beiden.“

Er warf seiner Ex einen Blick zu. „Ich werde Hattori bestimmt nicht küssen. Vergiss es.“

„Dann musst du meine Schwester küssen.“, meinte Rika. „Oder traust du dich nicht?“

„Hmm“, machte er während er aufstand. Die jüngere Mori wurde rot und bekam totales Herzrasen. Shinichi würde sie gleich küssen! Das konnte sie kaum glauben.

Hoffentlich blamierte sie sich nicht!

Aoko und Kazuha bemerkten die Nervosität ihrer Freundin auch wenn diese es unterdrückte. Schließlich war es der erste Kuss für Ran und dann auch noch von ihrem heimlichen Schwarm, dass er ausgerechnet bei diesem dämlichen Spiel passieren würde war allerdings beschissen. Seinen ersten Kuss sollte man bei einer schöneren Situation bekommen.

Der attraktive Gastgeber setzte sich vor die Sechzehnjährige Mori und ergriff sanft ihre Hüfte. Dann hob er sie auf seinen Schoß und sah sie an. Ihre Wangen färbten sich dunkelrot und sie wich seinem Blick aus. Sah stattdessen auf seinen Oberkörper. Sie war süß, wenn sie so verlegen war. Es gefiel ihm. „Bereit?“, flüsterte er und sah sie einen Moment an. Nickend schluckte sie und hielt sich an seiner Schulter fest. „Shiho, du nimmst die Zeit.“

Nickend sah die hübsche Miyano auf ihre Armbanduhr. Als der Sekundenzeiger auf zwölf stand rief sie. „Ab jetzt.“

Rans Herz setzte einen Moment aus als sich die Lippen des gutaussehenden Fußballers auf ihre legten. Er küsste sie zunächst sanft als hätte er Angst sie zu verschrecken. Die junge Mori konnte ihre Gefühle nicht in Worte fassen und konzentrierte sich aufs Atmen. Sie schmeckte den Alkohol und den leichten Zigarettengeruch aber es störte sie nicht. Endlich wurde ihr Traum wahr! Endlich küsste sie Shinichi! Es war wundervoll und sie vergaß sogar die Anderen um sich herum.

Auch der junge Kudo bekam unerwartet Herzklopfen als er die jüngere Schülerin küsste. Ihre Lippen waren weich und zart und sie schmeckte nach Himbeeren. Er spürte ihren weichen Körper und konnte ihren schnellen Herzschlag spüren. Sanft leckte er über ihre Lippen bevor er den Kuss vertiefte. Es war ein unbeschreibliches Gefühl. So hatte er noch nicht einmal gefühlt als er Rika geküsst hatte.

Rans Schwester schaute sich das Schauspiel an und spürte Eifersucht in sich hochsteigen. Es war ihre Idee gewesen, dass die beiden sich küssten - warum spürte sie nun Eifersucht in sich? Sie war in Shinichi nicht mehr verliebt und er konnte machen was er wollte. Schließlich gab es nur einen für sie. Trotzdem gefiel ihr nicht was sie sah.

Als die Minute rum war rief Shiho. „Fertig.“

Sofort löste sich der neunzehnjährige Schüler von der jungen Mori. Ihr Gesicht glich nun einer vollreifen Tomate. Die Lippen waren leicht geschwollen und sie sah aus als würde sie jeden Moment umkippen. Vorsichtig hob er sie von seinem Schoß und setzte sich wieder an seinen Platz. Kira räusperte sich. „Vielleicht sollten wir jetzt aufhören, oder? Es ist schon spät und ich finde wir sollten langsam ins Bett gehen.“

„Ich bin dabei“, gähnte Akako und stand auf. „Ich will aber weiter machen“, maulte Rika. „Dann Spiel alleine. Ich will jetzt schlafen. Außerdem hast du gegen die Regel verstoßen.“

„Was warum?“

Heiji zeigte auf ihre Schwester - die noch immer mit geröteten Wangen auf ihrem Platz saß und sich nicht regte. Man merkte wie peinlich ihr das gewesen war und die anderen bekamen Mitleid. „Wir wollten den jüngeren keine unangenehmen Aufgaben stellen. Du hast es aber gemacht. Also ist das Spiel vorbei.“

Stirnrunzelnd sah das Model ihre Schwester an. „War dir das etwa unangenehm?“ Ran wandte den Blick ab und stand auf. Ohne ein Wort zu sagen verließ sie den Raum. Das sagte alles. Kazuha und Aoko folgten ihr. Shinichi fuhr sich mit der Hand durch sein Haar. „Mir hat es nichts ausgemacht aber Ran ist deine kleine Schwester und wie du mir mal erzählt hast - hat sie keine Erfahrung mit Jungs. Es war nicht schön von dir diese Aufgabe zu stellen. Du wusstest, dass ich niemals Hattori küssen oder anfassen würde. Und nun musste deine Schwester drunter leiden.“

„Aber...“, machte Rika.

„Er hat recht“, warf Kaito ein. „Du hast es heute übertrieben. Wir gehen jetzt alle schlafen. Holt eure Futons. Wir legen uns hin.“

„Ich gehe mal zu Ran“, meinte Akakos Schwester und stand auf. Sie warf ihrer Freundin einen enttäuschten Blick zu. „Ich weiß nicht was heute mit dir los ist. Oder was passiert ist aber du warst echt gemein zu Ran. Und das war nicht das erste Mal.“ Rika schwieg und würdigte die anderen keines Blickes mehr.

Kurz darauf kam Asami mit den jüngeren wieder ins Wohnzimmer. Die Jungs hatten die Futons fertig gemacht und jeder hatte seinen Schlafplatz. Niemand sprach die jüngste Mori auf den Kuss an und sie war auch nicht mehr so rot im Gesicht. Sie ignorierte ihre Schwester und legte sich hin. Neben ihr schliefen Kazuha und Shinichi. Er hatte sich eigentlich woanders hinlegen wollen um sie nicht noch mehr in Verlegenheit zu bringen aber sie mit den Kopf geschüttelt. „Du kannst ruhig hier schlafen es ist okay.“

Die ältere Mori hatte neben Kira und Kaito ihren Schlafplatz und war schon eingeschlafen. Nach und nach legten sich die anderen Schüler auch hin und wünschten eine gute Nacht. Das Licht wurde gelöscht und nach ein paar Minuten hörte man nur noch die Atemgeräusche der Schüler. Die junge Mori war so müde, dass ihr sofort die Augen zu vielen.

Der Einzige der noch lange wach war - war Shinichi. Er drehte seinen Kopf zu Ran und beobachtete sie. Der Kuss ging ihm nicht aus dem Kopf und er ertappte sich wie er ihn gerne wiederholen würde. Er wusste das der Alkohol an seinen Gefühlen schuld war und das diese Gefühle morgen vorbei waren. Trotzdem, er fühlte sich verdammt gut und dachte noch lange an die weichen Lippen der Jüngeren bevor er einschlief.

Einige Zeit später wurde der gutaussehende Gastgeber von einem Geräusch geweckt. Mit einem Seufzen öffnete er die Augen und lauschte. Heiji und Kaito hörte er leise schnarchen. Vorsichtig setzte er sich auf und fuhr sich mit den Händen über das Gesicht. Das Geräusch kam aus dem Badezimmer und als er sich umsah bemerkte er, dass Rika nicht mehr schlief. Leise stand er auf und ging ins Bad. Dort saß Rika wie ein Häufchen Elend vor dem Klo und übergab sich geräuschvoll. Kopfschüttelnd holte er

einen Waschlappen aus dem Regal das neben dem Spiegel hing und befeuchtete ihn. Das berühmte Model lehnte sich stöhnend zurück und sah ihn mit glasigem Blick an. „Tut mir leid.“ Ihre Stimme - kaum mehr als ein Krächzen. Der junge Kudo hielt ihr den Lappen an die Stirn und kniete sich neben ihr hin. „Sag das noch mal, wenn du nüchtern bist.“

Seufzend presste sie ihre Stirn gegen den feuchten Lappen und stöhnte erneut. „Ich hasse mich für meine Gedanken. Für meine Aktion heute.“

Fragend sah ihr Ex sie an. „Welche Gedanken?“

„Ich.“ Rika unterdrückte ein würgen und hielt sich die Hand vor den Mund. „Als ihr euch geküsst habt. Da war ich für den Moment echt eifersüchtig.“

Shinichi erwiderte darauf nichts, denn er wusste das der Alkohol aus ihr Sprach. „Was ist heute bei dem Shooting passiert? Warum bist du so zerzaust und betrunken gekommen?“

„Hmmm“, machte sie und drehte den Kopf in seine Richtung. „Kann ich dir nicht sagen, aber es wird nicht noch mal vorkommen.“

Davon war der attraktive Kudo nicht überzeugt, aber er beließ es dabei, denn er würde eh nichts mehr aus ihr rausbekommen. Außerdem war er müde und wollte endlich schlafen. „Komm ich bringe dich wieder ins Wohnzimmer“, sagte er und wollte sie hochheben aber sie schüttelte den Kopf. „Ich muss mich noch übergeben. Lass mich einfach hier“, flüsterte sie, während ihre Augen langsam zufielen. Seufzend verließ er das Bad und kam kurz darauf mit einem Kissen und einer Decke wieder.

Eines stand fest so schnell würde es keine Grillparty mehr bei ihm geben.